Herrschafft Kessenich / inmassen wie dieselbige seinen Vor-Eltern verlänet und angesetzt worden/ für ein Erb-Lehn gnädiglich belehnen/ als Wir nicht zweiffelen/ E. L. für sich selbst darzu gutwillig und geneigt seyn werdē/ und ihme hierinnen / wie sein unterthänig Zuversicht / und unser Vertrauen zu Ew. Lieb. steht gnädig erscheinen/ dar wollen wir hinwiederumb E. L. dero wir alle behegliche Dienste zu erzeigen begierig freundlich erkennen: so wird viel gemeldter Jacob Collaert solches in aller Unterthänigkeit seines bestens Vermögen gegen Ew. L. verdienen. Datum St. Wendel, 15. Novembris Anno 1553.

Johann von Gottes Gnaden Ertz-Bischoff zu Trier und Chur-Fürst.

Johann II. mit eigener Hand.

Pro Copia ex Veteri Protocollo sumpta suo Originali Concordante Ego Notarius Cæsareus Publicus & Immatriculatus subscripsi requisitus in fidem.

J. R. Schmitz Mpr.

faciat investiri, nullatenus dubitantes, quin Dilectio vestra sponte propriâ huic petitioni consensura, ipsique hanc gratiam, qualiter nos plane confidimus, & ipse summopere sperat, sit factura, cui in omni occasione pro facultate nostra conabimur mutua obsequia rependere, & hanc gratiam sæpe dictus Jacobus Collart, omni submissione demereri tenebitur. Datum ad Sanctum Wendelinum decimâ quintâ Novembris Anno 1553.

Joannes Dei Gratiâ Archi Episcopus Trevirensis & Elector.

No. XI.

Protocollum Communicationis Juliacensis cum Jacobo Dicto de wilde super Conscriptione Reversalis primâ Decembris, Anno 1563.

ESt der Herr von Kessenich allhier erschienen / und angezeigt / wie er offtmahls angehalten/ und noch erbietig das Lehn zu empfangen / wie es sein Vatter empfangen / mit Bitt/ ihnen ferner deßwegen nicht zu beschweh-

DOminus de Kessenich iterum comparuit & declaravit, quod sæpius petierit, & adhucdum paratus sit, ad feudum eo modo relevandum, quo parens illius illud relevavit,

schwehren/ und ist auch willig ein Reversal/ Vermög seines Vatters Lehn-Brieff von sich zu geben.

Räthe haben ihme hierauff vermeldet / wie sie in dem Reversal nicht gefunden / dessen er sich billig zu beschwehren / wie ihm auch nicht anders angemuth / dann sich zu Recht gebührt; Wolten aber gerne wissen / wessen Punct er sich beschwehrt / dann die Narration ihm zum besten queme / oder aber des letzten Punct.

Kessenich könte weiter sich nicht extendiren / dann seines Vatters Belehnung mitbrächt/ im Fall er dann dermassen möchte belehnet werden / wäre er willig alles zu thuen / was einem treuen Lehen-Mann wohl anstünde; Er wäre auch vergangener Tagen bey dem Graffen von Horn gewesen / und sich über den Lehn-Hoff des Dorffs Groeten-Broegel erkundiget/hätte aber nichts vernehmen können.

Räthe.

Sie hätten sein Angeben angehöret/ nun wäre ihm nichts fürgehalten/ daß die Billigkeit und dieser Cantzley Gebrauch/daß nemlich in dem Reversal die Natur des Lehns/ und nicht in den Lehn-Brieffen ausgedruckt pflege zu werden/ zuwider wäre / dieweil er aber offtmahls angehalten / und man dann in dem Lehn-Register befünde/ daß die Herrlichkeit Kessenich hiebevorn zu Mann- und Erbmann-Lehn empfangen / damit er nun sich nicht zu beschwehren hätte / wolte man die letzte Clausul in denen Reversal auslassen;

Herr zu Kessenich hat auff seiner voriger Meynung gestanden / daß er das Lehn/gleich sein Vatter/gern empfan-

vavit, rogando, ne ulterius ea propter prægravetur stipulando vicissim, sese Reversales litteras quales pater dederat, daturum: Consiliarii desuper ipsi responderunt, quod in reversali nihil invenerint, de quo legitimè posset conqueri, & quod etiam nil aliud,quàm quod æquum est, illi Injunctum fuerit; Dominus de Kessenich declarat, quod non posset ultra tenorem Investituræ paternæ sese obligare, si taliter & eodem modo posset investiri, esset paratus ad illa omnia præstanda, ad quæ fidelis vasallus tenetur, quod non ita pridem adfuerit Comiti Hornio ad sese instruendum ratione Investituræ pagi Groeten-Broegel, & nihil certi potuerit expiscari.

Consiliarii.

Dicunt sese audivisse ipsius petitionem, nihilque ipsi propositum esse, quod æquitati, & Cancellariæ Consuetudini repugnaret, siquidem natura feudi non in litteris Investituræ, sed in Reversalibus exprimi soleret, cum verò sæpius rogasset,& in feudorum Registris reperiretur, Dynastiam Kessenich antehàc quà feudum masculinum, & hæreditarium relevatum fuisse, hinc ut ipsi nulla conquerendi causà remaneret; sese ultimam Clausulam in Reversali contentam promittunt velle omittere.

Dominus in Kesslenich prioribus inhærendo, sese offert feudum eâ conditione velle relevare, quâ quondam parens ipsius fuit investitus, & sese daturum simile reversale.

Consiliarii reposuerunt ultimatim, sese absque præstito & prævio Consensu

empfangen wolte/ und dergleichen Reversale von sich zu geben urbietig.

Räthe haben ihme zuletzt angesagt / wie ihnen nicht gebühren wolle / etwas ohne Ihre Fürstl. Gnaden fürzunehmen/und wolten diese Gelegenheit an Ihre Fürstl. Gnaden gelangen lassen.

Räthe haben dem Herrn zu Kessenich zuletzt angesagt / nachdem er sich heutiges Tags gefallen lassen/ die Clausul in das Reversal zu setzen/ so wolten die Räthe sich verschreiben/ er solte sich dieserthalben nicht haben zu beschwehren / im Fall er aber solche Clausul nicht annehmen würde/ könten die Räthe ihnen dißmahl nicht belehnen/ dann sie ihren gemessenen Befehl in dem Fall hätten.

Begehrt/ daß er Herr zu Kessenich dergestalt/ als seine Vor-Eltern belehnt werden möchte / will sich auch des versehen / daß man ihm höher nicht beschwehren würde/ dann ihme beschwehrlich / so offtmahls hiehin auff grosse Unkösten zu erscheinen / dieweil sein Vatter kein Reversal von sich gegeben / so solte man ihme auch so frey lassen / im Fall sich dann befünde / daß er es zu Mann-Lehn empfangen/ so solte man ihme alsdann auch derhalben vornehmen.

Räthe.

erachten/ daß er sich der in dem Reversal inserirter Clausul mit nicht hab zu beschwehren / jedoch wolte man ihme auff sein Bedencken das gestellte Reversal wohl mittheilen / umb sich mit seinen Freunden darauff haben zu besprechen / wie dann auch den Räthen ohn

senſu Serenisſimi Principis nihil facere posſe , & idcirco hunc rei ſtatum ſuæ Serenitati relaturos eſſe; inſuper notificando Domino de Keſſenich, quod ſi ipſi pro nunc placeret, clauſulam quæſtionis reverſali inſerere, illi nullam eapropter cauſam conquerendi relicturi eſſent , ſi verò clauſulam iſtam acceptare renueret, illum inveſtire non poſſent, cum illorum mandatum eſſet limitatum.

Dominus de Keſſenich denuo petiit ita inveſtiri , ſicut prædeceſſores ſuì, ea ſpe fretus , ſeſe haud ulterius gravatum iri, cum absqne multarum expenſarum diſpendio toties hîc comparere non poſſet, quia etiam Patrem ſuum nullum reverſale dediſſe conſtaret, hînc etiam eadem libertate eſſet dimittendus, ſi verò poſſet probari Patrem Dynaſtiâ Keſſenich, qua feudo maſculino inveſtitum fuiſſe, tum idem ſe facturum appromittit.

Conſiliarii reſpondebant quod clauſula Reverſali inſerta non poſſet ipſi præjudicare , quod nihilominus ipſi vellent reverſalis Formulam communicare , ut deſuper amicos ſuos conſulere poſſet.

ohn Fürwissen und Befehl meines Herrn nicht gebühren wolle / hierin ichtwas zu thun.

Pro Copia ex Originali Protocollo sumpta Concordante Ego Notarius Cæsareus Publicus & Immatriculatus subscripsi requisitus in fidem.

J. R. Schmitz Mpr.

No. XII.

Supplica Ottonis Henckarts pro Investitura sub præsentato 6. Maji 1580.

DUrchläuchtigst Hochgebohrner Fürst / E. F. Gnaden seyn meine unterthänige und gehorsamste Diensten jederzeit höchstes Fleiß zuvor / Gnädiger Herr ꝛc.

Demnach E. F. Gnaden Vasal und Lehn-Träger des Hauß und Herrlichkeit zu Kessenich / Jacob Collarts genandt de Wilde / vor wenig Monath mit Todt abgangen / und etliche minder-jährige Kinder nachgelassen / dero angebohrner rechter Vormund ich als der nächster Verwandter bin / damit dann die Lehn-Empfängnüß an E. F. Gnaden / als dem Lehn Herren / in gebührlicher Zeit rechten Gnüge geschehen / und gedachte minderjährige Kinder / in ihrer wohlherbrachter alter Gerechtigkeit nicht verabsaumt / oder vernachtheilt werden / als ist an E. F. Gnaden meine unterthänige Bitt / Dieselbe wollen nach Ubung und Brauch dieses Hofes und Fürstenthums (doch der alter Belehnung nichts benommen / oder widerwärtig) mich im Nahmen / und von wegen gedachtes

SErenisſime, & Celcisſime Princeps, Domine Clementisſime præviâ obſequiorum meorum humillimorum oblatione &c.

Cum Serenitatis veſtræ vaſallus & Poſſeſſor *Caſtri & Dynaſtiæ Keſſenich* Jacobus Collarts Dictus de Wilde paucis abhinc menſibus è vivis exceſſerit, & filios, filiasque impuberes, & minorennes reliquerit, quorum & quarum de ſanguinis propinquitate ſum tutor legitimus, inſuperque ut ſatisfiat ſtatuto tempore ex præſcripto juris *Serenitati veſtræ quà feudi Domino*, econtra verò etiam pupillis nihil præjudicii irrogetur;

Hinc humillimè ſupplico, ut ſecundum Curiæ hujus & Ducatus conſuetudinem (nihil tamen prioribus inveſtituris addendo, vel diminuendo) me loco & nomine Dictorum minorennium, ab avunculo meo relictorum, quà illorum tutorem *cum Dicto Caſtro & Dynaſtiâ Keſſenich* clementisſimè velit inveſtire, hane gratiam vaſalli minorennes mecum in omni obedientia & ſubmisſione ſemper cona-

dachtes meines lieben Vatters minderjährigen Kinderen/ als ihren Vormünderen/ mit dem Hauß und Herrlichkeit Kessenich gnädig belehnen.

Solches umb E. F. Gnaden in Unterthänigkeit zu verschulden / sollen die minderjährige Vasallen neben mich in allen Gehorsam und Willigkeit jederzeit hochgeflissen seyn / Dero gnädige zuverlässige Antwort bittend.

Ew. F. Gnaden
unterthänig und gehorsamster
Otto Hinckarts.

In Dorso
Extractus samt *Resolution* der Räthen.

Dieweil Jacob Collarts genannt de Wilde mit Todt abgangen/und etliche minderjährige Kinder nach sich gelassen/ davon er Vormünder/ als bitt E. F. Gnaden ihnen mit dem Schloß und Herrlichkeit Kessenich zu belehnen.

6. Maji 1580.

Dieweil der Supplicant keine Vollmacht oder Curatorium vorbracht/ hat man ihme mit der Belehnung nicht verhelffen können/ und ist ihme angezeigt / man wolte Gelegenheit an meinen gnädigen Fürsten und Herrn gelangen.

Pro Copia ex Veteri Protocollo sumpta Concordante Ego Notarius Cæsareus Publicus & Immatriculatus subscripsi Requisitus in fidem.

J. R. Schmitz Mpr.

conabuntur demereri, clementissimam resolutionem exspectando sum

Serenitatis vestræ

Humillimus Otto Hinckarts.

In Dorso
Extractus cum Resolutione Consiliarium.

Quia Jacobus Collarts Dictus de Wilde mortuus est, superstites aliquot liberos relinquendo, quorum ipse est tutor, hinc petit Castro & Dominio, Kessenieh investiri.

6. Maji 1580.

Dum Supplicans nullas litteras ipsi plenariam potestatem concedentes, nec Curatorium produxit, investitura illi est denegata, & ipsi indicatum, quod desuper Serenissimum Principem vellent instruere.

No. XIII.

Mandatum Constitutionis pro Guidone de Malsen ab Anno 1590.

WIr Scholtheiß und Schessen der Dinckbanck und Herrlichkeit Kessenich / thun

NOs Prætor, & Scabini Judicii,& Dynastiæ Kessenich notum facimus hisce litteris, quod cum nobi-

thun kundt für jedermänniglichen mits diesen gegenwärtigen Brieff/ daß dieweil der Edler und Ehren-Veste Wylandt Otto Hinckarts, der Seelen GOtt barmhertzig/ in Zeit seines Lebens/ das Gubernement obgedachter Herrlichkeit löblich und wohl bis in seinen Sterb-Tag geadministrirt/ daß darumb nach seinem Absterben als auch in dato dieses/ die Edle Cornelis und Wilhelm/ dessen auch Edlen Wyland Jacoben de Wilde/ Herren zu Kessenich/ jüngst in GOtt verstorbene Kindere/ Gebrüdere und Erff-Genahmen/ die welche wiewohl eines ziemlichen Alterthums/ dannoch (so het schynt) noch groet Verstandt minorennes, minderjährig vel quasi, und haben für uns gedeclarert/ daß/ so als gedachter Otto Hinckarts Seeliger das Lehn der Herrlichkeit Kessenich an und für den Durchläuchtigen Hochgebohrnen Fürsten und Herrn/ Herrn Wilhelmen Hertzogen zu Gülich/ Cleve und Berg/ Graff zu der Marck/ an Ihrer Fürstlicher Gnaden als Lehn-Herren/ im Nahmen und von wegen beyder ihrer gemeldter Gebrüder hiebevorn empfangen/ und dann auch noch dieses seeligen Absterben für nöthig eracht/ dasselbe wieder zu empfangen/ oder zum wenigsten die gethane Empfängnüß zu renoviren/ und dann auch der Edler Guido von Malsen Herr zu Broeckhausen/ durch Mittel der H. Ehe das Gubernement obgedachter Herrlichkeit an die Hand genommen/ so ist das vorgeroerte beyde Gebrüder Cornelis und Wilhelm obgemeldten von Malsen ihren Herren Schwager gebeden hebben/ und bidden mit die-

nobilis & Strenuus Dominus Otto Hinckarts (cujus animæ Deus misereatur) tempore vitæ suæ dictam Dynastiam usque ad mortem magna cum laude administraverit, nunc verò post ejus mortem nobiles Cornelius & Guilielmus Fratres & hæredes Filii Nobilis Jacobi Dicti de Wilde, Domini quondam in Kessenich, non ita pridem mortui, comparuerint, qui quamvis ætate satis adulti, debiles tamen ingenio, & minorennes coram nobis declaraverunt, quod Dictus Otto Hinckarts p. m. feudo Dynastiæ Kessenich â Serenissimo & Celsissimo Principe & Domino D. Guilielmo Duce Juliacensi, Clivensi & Montensi, Comite Marchiæ, quà feudi Domino, amborum Fratrum antedictorum loco & nomine fuerit investitus, & quod eo mortuo maximè necessarium judicent, eodem se rursus investiendos, vel priorem Investituram renovandam, & quod etiam Nobilis Guido de Malsen, Dominus in Bruckhausen mediante Matrimonio Dicti Dominii Administrationem in se susceperit, quapropter dicti ambo Fratres Cornelius, & Guilielmus præfatum Dominum de Malsen affinem suum rogaverunt, & hisce rogant, quatenus loco Ottonis Hinckarts piè defuncti nomine suo Dictum feudum de novo relevare velit, vel saltem priorem Investituram renovari & confirmari faciat, quod coram Serenissimo Dicto Principe necesse est fieri, in quem finem Dicti Fratres sæpe memoratum Dominum de Malsen affinem suum Charissimum coram nostra Curia, omni meliori modo & formâ Juris, præsentarunt & acceptarunt,

diesem / daß sein Edle wolle gelieven an statt ihres in GOtt mit Todt abgangenen Herrn Otto Hinckarts allsulck Lehn in ihrer Bruder Nahmen à novo empfangen / oder zum wenigsten vorige Empfangnussen renoviren / wie dann sulcks bey Fürstlicher Gnaden zu geschehen für nöthig seyn soll / zu welchem Ende sie gedachte Gebrüdere viel gemeldten Herren von Malsen gedachten ihren lieben Schwager für uns Gerichtlichen mit diesen in aller bestendigsten Weisen / Massen und Form der Rechten / wie sulcks am allerbesten und beständigsten geschehen soll / könne oder mag / præsentirend und acceptirende / auch mit solchem Anhang / daß gemeldter Guido Herr von Malsen / und in dessen was synen Edlen in eigener Persohn auszurichten niet en vermag / soll machen ein offte mehr in gleicher Vollmacht alles in Krafft von diesen obligiren / nominiren und subsituiren; Demnach dann auch viel-gemeldte beyde Herren von Malsen in obberührte Vollmacht an zu effectuiren / was verschreven / nominirt und subsituirt / auch in allerbester und beständigster Weiß Maessen und Form aller Rechten / denne auch Edlen Ehrenvesten und Hochwiesen Johannen von Ossenbroeck / Ambtmannen zu Grevenbroeck / Fürstlichen Gülichschen Hoffmeisters / all solche Lehns-Empfängnüß / oder Renovation desselben zu thun / inmaessen obermeldter und gedachter von Malsen Herr als Vollmächtiger Principal, oder obgedachter von Ossenbroeck Ambtmann subsitut, sye beyde oder ihrer einer derselben thue

ptarunt, eâ authoritate, ut Dictus Guido de Malsen in omnibus, quæ ipsemet non potest efficere, possit unum vel plures cum pari potestate vigore hujus Instrumenti eligere, nominare, & subsituere. Postquam etiam sæpe Dictus Guido de Malsen vi facultatis ad Dictum effectum sibi concessæ nominavit, & subsituit omni meliori modo & formâ Juris, nobilem, strenuum, providum Joannem de Ossenbroch, Præfecturæ in Grevenbroch Toparcham, Serenissimi Ducis Juliacensis Aulæ Præfectum ad dicti feudi Investituram vel suscipiendam, vel modo supradicto renovandam, quodcunque Dictus de Malsen velut primus Mandatarius vel Dictus de Ossenbroch Toparcha Præfecturæ in Grevenbroch Subsitutus, ambo vel illorum unus hac in re facturus est, Dicti Fratres de Kessenich nunc, & in perpetuum approbabunt, rati habebunt, & observabunt; promittentes etiam, quod Dictum Dominum suum Mandatarium, & ejusdem Subsitutum, omni modo sint indemnes præstituri sub obligatione omnium bonorum suorum, tam mobilium, quàm immobilium, præsentium, & futurorum: in fidem horum, nos præfati Prætor, & Scabini de Kessenich, ad instantiam nostri Administratoris, & requisiti Domini Guidonis de Malsen, Domini in Broeckhausen, uti etiam Dictorum Cornelii & Guilielmi Fratrum Dominorum in Kessenich, huic instrumento Curiæ nostræ Sigillum apponi jusimus. Datum in Kessenich Decimâ quartâ Januarii Anno 1590.

No. XIV.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

thuen und verrichten werdē/ willen sie obgemeldte Gebrüdere von Kessenich nu und allwege für kräfftig und angenehm halten und acceptiren / und denen würcklich nachkommen/ sie Gebrüdere obgemeld geloven/ auch mits gedachten ihren Vollmächtigen und desselven Substituten, deßfalls allerdings zu enthelffen/ und schadloß zu halten/ unter Obligatie aller ihrer Güter/ beweglich/ Habens/ und Verkriegens; Dieses alles in Urkundt der Warheit haben wir obgedachte Schultiß und Scheffen zu Kessenich/ ad instantiam gedachtes unsers requirirenden und gebeden Herren Guido von Malsen/ Herren zu Broeckhausen/ als auch gedachter Cornelis und Wilhelm/ Gebrüdere van Kessenich/ unsern gemeinen Scheffen accepts Insiegel op spatio vacui thun teicken. Gegeven zu Kessenich am 14. Januarii Anno 1590. (L.S.)

Pro Copia suo Originali Concordante Ego Notarius Cæsareus Publicus & Immatriculatus subscripsi requisitus in fidem.

J. R. Schmitz Mpr.

No. XIV.

Extractus Relationis Satrapæ in Millen Adami de Gimmenich, & Præfecti ibidem Dicti de Richterich sub dato Millen 18. Maji 1603.

Durchläuchtigster Hochgebohrner Fürst/ Gnädiger Herr ꝛc.

Ie Empfängniß des Lehns berührent/ hat mir Guido von Malsen gesagt/ daß obwohl im Nahmen Jacoben Eollarts genandt de Wilde/ hinterlassener zweyer Söhn/ davon der älteste

Quoad renovationem Investituræ & Relevium feudi, dixit mihi Guido de Malsen, quod quamvis nomine Jacobi Collarts Dicti de Wilde, relictorum amborum filiorum (quorum natu major Cornelius dictus 36. annorum, & natu-minor

Dictus

teſte Cornelius geheiſchen/36. Jahr/ und der jüngſte Wilhelm genannt/ 35. jährigen Alters / Otto Heinckarts das Lehn hiebevorn empfangen/ waren doch beyde vorgemeldte Söhne/ deren Schweſter Johanna S. L. zum Ehegemahl hatte/ durch Gottes Allmächtigkeit mit Liebs-Blödigkeit heimgeſucht/ begehrten alſo S. L. zu wiſſen/ ob nöthig ſeyn wolte/ angeſehen vorgemeldte beyde Söhne beym Leben / daß er das Lehn ſelbſt empfienge / worauff ihme zum Beſcheidt an Ew. Fürſtliche Gnaden in Unterthänigkeit gelangen/ und derſelben gnädige Erkläh rung erwarten ſoll und müſſen ꝛc.

Ew. Fürſtl. Gnaden

Unterthänige

Adam v. Gimmenich/
v. Richterig Vogt.

Pro Extractu è ſuo Originali Ego Notarius Cæſareus Publicus & Immatriculatus Concordante ſubſcripſi requiſitus in fidem

J. R. Schmitz Mpr.

Dictus Wilhelmus 35. annorum eſſet,) Otto Hinkarts feudum antehac relevaſſet, nihilominus eſſent Dicti ambo filii, quorum ſororem Joannam ipſe in uxorem duxiſſet, divinâ Diſpoſitione nonnullâ corporis imbecillitate afflicti, deſiderabat igitur prædictus Dominus ſcire, num requiratur, attento: quod ambo Dicti filii adhuc viverent, ut ipſemet feudum relevaret? cui deſuper reſpondimus, quod hujus rei conditionem Serenitati veſtræ humillimè eſſemus relaturi, & ipſe Clementiſſimam veſtram reſolutionem deſuper exſpectare deberet

Serenitatis veſtræ

Humillimi Servi

Adam de Gimmenich
N. Richterich.

No. XV.

WIr Wolffgang Wilhelm von Gottes Gnaden Pfaltz-Grave bey Rhein/in Bayren/ zu Gülich/ Cleve und Berg Hertzog/Grave zu Veldentz/Sponheim/der Marck/ Ravensberg und Mörs/ Herr zu Ravenſtein ꝛc.

Bekennen hiemit und thuen kundt öffentlich/ nachdem wir bericht worden/welcher Geſtalt Weyland des Edlen unſers lieben Getreuen N. zu Malſen/ Herren zu Keſſenich hinterlaſſene Wittib N. von Keſſenich/das Hauß und Herrſchafft

NOs Wolffgangus Wilhelmus Comes Palatinus Rheni, Bavariæ, Juliæ, Cliviæ, & Montium Dux, Comes Veldentiæ, Sponheimii, Marchiæ, Ravensbergæ & Mœrſæ, Dominus in Ravenſtein &c.

Fatemur hiſce & notum facimus Dum nobis relatum fuit, quod nobilis noſtri & fidelis N. de Malſen, Domini in Keſſenich, relicta vidua N. de Keſſenich, Domum & Dynaſtiam Keſſenich, in Epiſcopatu Leodicenſi ſitam, cum ſuis appertinentiis, quæ à

schafft Kessenich / samt dessen Appertinentien/im Stifft Lüttig gelegen/als welche von unserer Herrschafft Heinsberg zu einem Mans-Lehn rühren / An statt ihrer Gebrüder in würcklichen Besitz gebracht / benebenst uns unserer habenden Lehn- Gerechtigkeit und Zuspruch zu berührter Herrschafft nach tödtlichem Abgang ermeldter Wittib Bruders des von Kessenich (welches bey dem Allmächtigen steht) erinneren und dahero auff die Sach ein wachendes Aug zu haben / uns obliegen thut; daß wir dannoch in Ansehung dessen/ und des von Kessenich blöden Zustandts/ gegenwärtigen dem Vesten unserem Ambtman zu Millen und Born / und Lieben Getreuen Daniel Spieß befelch/auch vollkommene Gewalt und Commission geben/ thuen solches auch hiemit Krafft dieß und dergestalt/ daß er sich zu mehr- bemeldtes Herren von Malsen hinderlassene Wittib ehenstens verfügen / derselben diese unsere Intention zu erkennen geben / und sie dann disponiren solte/ daß wann der Allmächtige/ seinem Göttlichen Willen nach / über kurtz oder lang/ ihrem Bruder dem von Kessenich den Todt schicken solte/ sie uns obermeldter Herrschafft als unserer Herrschafft Heinsberg heimgefallenes Mann-Lehn zu Verhütung besorgender Weiterung und Inconvenien ien abtretten und übergeben wolte. Hingegen wir erbietig wären/ uns ihres Leib-Gedings halber/ so lang sie im Leben seyn wird/ zu verhofftem ihren guten Beginn zu erklähren / und zu bezeugen / wie dann ermeldter unser

nostra Dynastia Heinsbergensi quà feudum Masculinum dependet, loco suorum fratrum in actuali Possessione habeat; præterea cum nos Juris & actionis nobis post fata Dictæ viduæ fratris de Kessenich (quæ superi noverint) in mentionatam Dynastiam competentis recordemur & idcirco nobis incumbat rei diligenter invigilare;

Quod nos eapropter , & intuitu istius æque ac imbecillis statûs ipsius de Kessenich pro tempore strenuo Satrapæ nostro Millensi & Bornensi , & Charo fideli Danieli de Spies mandatum & plenariam potestatem dederimus , quod hisce facimus, vigore hujus & tali modo , ut se ad sæpe dicti de Malsen relictam viduam quam primum conferre, eidem hanc nostram intentionem communicare, & illam eò persuadere debeat ,quatenus,casu quo Omnipotenti brevi vel diu exposi secundum divinam suam voluntatem placeret fratrem ipsius de Kessenich hinc avocare, illa nobisvellet sæpedictam Dynastiam, quà Dynastiæ nostræ Heinsbergensi devolutum feudum masculinum ad evitandas ambages & inconvenientias cedere & tradere: econtra nos parati simus ratione prætensi vitalitii nos ad Satisfactionem declarare & exhibere, pro ut fatus noster Commissarius ad illius voluntariam Declarationem & existentiam casus (nisi ex post aliud mandemus) omnia proficua & necessaria media ad consequendam & arripiendam possessionem mentionatæ Dynastiæ capere, etiam si necessum & consultum videat , ad præveniendum aliorum prætensionibus in Domum

unser Gevollmächtigte auff ihr willfährige Erklährung und künfftig begebenden Fall (da wir ihme nicht ein anders hienach befehlen werden) alle dienliche und nöthige Mittel zu Erlangung und Arripirung der Possession berührter Herrschafft an die Hand nehmen/ auch wo es rathsam und nöthig erachtet würde / zu Verhütung anderer Prætension, das Hauß mit etlichen Soldaten auff unseren Kösten besetzen / und bis auff weitere Verordnung verwahren lassen / sonsten aber uns unverzögentlich berichten solle / was mehr bemeldte Herrschafft Kessenich importiret: wie viel Dörffer und Güter dazu gehörig/wo sie gelegen/ auch an welche Ort und Stelle sie gräntzē. Was nun gedachter Spieß solcher Gestalt handeln und verrichten würde/ das gedencken wir unsers Theils gnädig zu halten und zu approbiren / im Fall er auch eines weiteren und mehreren Gewalts/ als hierin begriffen/ zu Erlangung der Possession dieses uns heimgefallenen Mans-Lehns bedürfftig / solle ihm alsdann in vollkommlicher Form / jetzt alsdann/ und dann als jetzt zugestellt und gegeben seyn/ allermassen als wann derselbe hierin begriffen wäre. Dessen zu Urkundt haben Wir Unser Fürstliches Cammer-Secret Insiegel fürtrücken lassen/und uns mit Handen unterschrieben. Geschehen zu Neuburg an der Donau den fünfften Tag Monaths Septembris nach Christi heiligster Gebuhrt im sechzehn hundert und siebenzehnten Jahr.

(L.S.) **Wolffgang Wilhelm.**

Pro Copia ex Veteri Protocollo sumpta Concordante Ego Notarius Cæsareus Publicus & Immatriculatus subscripsi requisitus in fidem. J.R. Schmitz Mpr.

mum aliquot milites nostris sumptibus mittere, eamque usque ad ulteriora nostra mandata custodire; secus verò nos ocius docere debebit, quot reditus sœpedictâ Dynastiâ proveniant, quot pagi, & prædia ad illam appertineant, ubi sita, & quibus locis sit contigua quæ fatus Spies hoc modo tractaverit, & peregerit; hæc ratihabere & approbare volumus, & casu quo ille ulteriori indigeret plenipotentia, ac hisce continetur, pro apprehendenda possessione nobis devoluti feudi masculini, illa erit ipsi hisce in plenissima forma pro nunc ac tunc concessa, ac si illa hîc comprehensa esset: in cujus fidem Ducalis Cameræ Sigillum secretum huic appendi jussimus, & Manu propriâ subscripsimus. Actum Neoburgi ad Danubium 5. Mensis Septembris Anno Christi Salvatoris nostri 1617.

(L.S.) *Wolffgangus Wilhelmus.*

No. XVI.

Extractus Litterarum Danielis de Spies Satrapæ Millensis & Bornensis ad Serenissimum Ducem Juliacensem Wolffgangum Wilhelmum &c.

Durchläuchtigster Fürst ꝛc.

EW. Fürstl. Durchl. soll ich unterthänigst zu berichten nicht umbgehen/ was massen gestrigen Togs Krafft derselben mir gnädigst auffgebener Commission samt den Vogten zu Sittart / welcher zu dem End erfordert/ auff Kessenich mich begeben/ und zu vordrist / weilen die Wittib daselbst für der obrister Pforten hinab kommen / folgends aber mich eingenommen / mit Vorzeigung hoch-angeführter Commission Ew. Fürstl. Durchl gnädigste Meinung Ihro umbständtlich angedeutet / in Ansehung ehegemeldter Cornelius / auff welchen die Belehnungs-Brieffen all stehen fast zum hohen Alterthum gerathen/ nicht allein schwachsinnig/ sondern auch mit solchen schweren Accidenten beladen / daß zu befahren einmahl unversehens hinscheiden möchte / ohne daß meines Einhalts die Wittib mit ihren/ wie oben gemeldt/ vorbrachten Bescheidt nicht bestehen können wird/ ich einen unter des de Campo Don Joann de Menesses Compagnie binnen Sittart liegenden vom Adel Carlen de Hastenraht ältisten Sohn des Herren zu Druven/ welchen eben auff dem Hauß Kessenich als Verwandten daselbst angetroffen / dann sonsten meinen Vetter Bertramen von Metternich zu Schweppenberg / so auch binnen Sittart unter des de Campo

Serenissime Princeps &c.

SErenitati vestræ notum facio, quod heri vigore mandati mihi clementissimè injuncti, cum Præfecto Sittardiensi ad eundem effectum â me requisito, ad Dynastiam Kessenich sim profectus, & ibidem viduæ â superiori porta descendenti, & me deinde in Castrum recipienti, mandatum mihi impositum ostenderim, Serenitatis vestræ mentem prolixè declaraverim, perpenso quod Cornelius, qui principaliter feudo est investitus, provectæ jam sit ætatis, & non solum mentis impos, sed etiam tam periculosis corporis afflictionibus obnoxius, ut ipsius mors repentina sit timenda; cum autem opinione meâ Dicta vidua cum ostenso mihi Decreto jus prætensum non poterit probare, nobilem aliquem Sittardiensem præsidiarum Caroli de Hastenrhat filium natu maximum Dominum in Druven sub Tribuni de Campo Don Joannis Menesses Centuria militantem, quem in Castro Kessenichio qua agnatum inveni, nec non Bertramum Metternichium in Schweppenberg Nepotem meum sub dicto Tribuno etiam militantem permittente Legionis vigiliarium Præfecto in hunc finem, ut eos ibidem relinquerem, & ii in Castro cum Dictæ viduæ venia commorarentur, possessionem Castri & Dominii cum appertinentiis conservaturi, donec

po Compagnie in Dienst ist / mit Erlaubnüß des Regierenden Majors zu dem Ende mit mich auff die Reise genommen / daß ihnen dahe elbst verlassen haben solte / mit Belieben auff dem Hauß sich zu verhalten / bewilliget / biß darahn Ew Fürstl Durchl. dero Beschaffenheit berichtet / und darüber sich gnädigst erkläret / possessionem des Hauß und Herrlichkeit cùm appertinentiis zu manuteniren / inmassen dann ehegemelter de Hasteurhat heut ein Erlaubnüß-Zettel und Respectivè Befelch / daß die Possession zu Behueff Ew. Fürstl. Durchl. gestrigen meinen Abscheydt zu folg continuiren solle / durch den Serganten Major unterschrieben / mit dem Gerichts-Botten zu Sittart zugesandt habe / ist sonsten angemelte Herrlichkeit zwischen den Bischthumb Lüttig / Stifft Thorn und Herrlichkeit Steffenswerth gelegen / hat etliche Dörffer unter sich / so jetzo mit anderen Particularitäten nicht erkündiget und überschrieben werden mögen / deren Gelegenheit hernegst Ew. Fürstl. Durchl. Unterthänigst zu verständigen nicht umbgehen solle / ꝛc. Geben zu Millen am 10ten. 8bris. 1617.

Ewer Fürstl. Durchl.

Unterthänigst gehorsamster Diener

Daniel Spieß

Pro Extractu Concordante è suo Originali sumpto Ego Notarius Cæsareus Publicus subscripsi requisitus in fidem.

J. R. Schmitz Mpr.

donec Serenitas vestra rei statum perciperet, & desuper clementissimè sententiam suam aperiret, siquidem hodie dicto Hastenraht licentiam scripto consignatam, & speciale mandatum, ut possessionem dictam in vestræ Serenitatis emolumentum juxta hesternum meum Decretum continuaret, à dicto vigiliarum Præfecto subscriptam per nuncium publicum Sittardiensem transmisi; de cætero dicta Dynastia sita est intra Leodiensem Episcopatum, Principatum Thorensem & Insulam Divi Stephani, sub se habens aliquot pagos, de quibus aliisque particularibus modo majorem lucem dare non possum, horum situm, & conditionem proximè patefaciam, Datum in Millen 10. Octobris 1617.

Vestræ Serenitatis

Obsequiosissimus Servus

Daniel Spies.

No. XVII.

Copia Litterarum ab Henrico Comite de Berg Joanni Bartholdo de Wonsheim Serenissimi Ducis Neoburgici Consiliario-Intimo, Aulæ Præfecto, & Ducatus Juliacensis Vicario scriptarum.

Edler Gestrenger und Ehren-Vester Insonders Vielgunstiger Herr und guter Freund ꝛc.

ES haben Uns des verstorbenen Herrn zu Kessenich nachgelassener Kinderen Vormündere zu erkennen geben / was Gestalt aus gnädigsten Befehlch Ihrer Fürstl. Durchl. des Herren Pfaltz-Graffen ꝛc. unsers gnädigsten Fürsten und Herren ꝛc. der Sohn von dem Herrn von Druven / sambt noch einen anderen Soldat / aus der Guarnison zu Sittart auff das Hauß Kessenich / umb daselbst die Possesion zu Behueff Höchst-gedachter Jh. Fürstl. Durchl. zu mainteniren vor etliche Tagen wären gelegt worden; Wann dann gemeldte Vormündere gäntzlich dafür halten / es werde vielleicht Ihre Fürstl. Durchl. der Gebühr nicht informiret seyn / was angeregte des Herren von Kessenichs nachgelassene Kinder vor Bescheidt haben / mit welchem sie sollen können darthuen / gleich man Uns berichtet / daß sie zu derselben Herrlichkeit gantz und gar wohl befügt / als haben sie sich entschlossen sich zu Euch zu verfügen / umb Euch von allem der Nothdurfft nach zu berichten / uns daneben einständigst versuchend / daß Wir sie mit diesem unserem Schreiben accompagniren wolten /

PRænobilis & Strenue Domine, Defuncti Domini de Kessenich, relicti Filii nobis per suos Tutores significarunt, quod ex clementissimo Serenissimi Comitis Palatini, Domini nostri & Principis mandato, filius Domini de Dreuven, & alius Civitatis Sittardiensis Præsidiarius ad Castrum Kessenichium ejusdem possessionem supradicti Serenissimi Ducis nomine apprehendendi causâ aliquot ante Dies sint missi, cum verò dicti Tutores omnino credant, quod Serenissimus Princeps rei statum nesciat, & ignoret sententiam in relictorum Domini de Kessenich Filiorum favorem datam esse, quâ probare possunt, ut nobis relatum est, quod dicti Domini sint legitimi hæredes; hinc ad vos venire concluserunt, negotii statum, quantum satis est, relaturi: nos præterea rogarunt instanter, ut hasce litteras commendatitias vobis scriberemus, quod ob vicinitatem, cum dictum Dominium quadrante horæ hinc distet, illis non potuimus denegare, quapropter enixè vos rogamus, ut dictos Tutores, in omnibus, quæ legitime sibi deberi probabunt, sibi commendatissimos esse velit, eorumque rem expeditè conficiat, & cum præfatus Domini de Dreuven filius solus sit idoneus ad conservandam

dicti

ten/ welch Wir ihnen dann / umb daß obgemeldte Herrlichkeit anff ein Viertel Uhr nahe hierbey gelegen / wegen der Nachbarschafft nicht können weigeren / gelanget dannenhero unser freundlich Begehren an euch / ihr obangezogene Vormündere / indem ihnen/ dazu sie etwa mit Recht werden befugt seyn / bester Gestalt gunstiglich vor gerecommandirt halten/ auch kurtze Expedition wiederfahren lassen wollet / und weilen gedachter des Herren von Druven Sohn suffisant ist / umb die Possession auff ernennten Hauß bis zu Entscheidung der Sachen zu mainteniren / daß ihr woltet die günstige Anordnung thuen / damit der bey ihm wesende Soldat wieder von dar geretiriret werden möge / solches seynd Wir umb den Herren mit Erzeigung aller möglichen Dienst und Freundschafft hinwiederumb zu verschulden und zu verdienen geneigt und willig ꝛc. Datum Steffenswerth den 20. Octobris 1617.

Des Herren
gantz zugethaner Freund
Henrich Graff von den Bergh.

dicti Castri possessionem, donec res definitive decidatur, dabit operam, ut miles ipsius socius inde discedat, hunc favorem in omnibus demereri conabimur. Datum in Insula Divi Stephani Anno Domini 20. Octobris 1617.

Addictissimus Amicus

Henricus Comes de Bergh.

No. XVIII.

Extractus Litterarum Comitis de Berg Wolffgango wilhelmo Duci Neoburgico scriptarum.

Durchläuchtigster Hochgebohrner Fürst ꝛc.

EW. Fürstliche Durchl. seynd mein unterthänigste gehorsame Diensten getreuen Fleisses jederzeit zuvorn/ gnädigster Fürst und Herr ꝛc. Ew.

SErenissime Princeps, Domine Clementissime, in recenti Serenitatis vestræ memoria adhuc dum versabitur, quod non ita pridem per Satrapam suum Millensem, & Bornensem Danielem Spies, Castri & Dynastia

Ew. Fürstl. Durchl. werden sich gnädigst erinneren / was Gestalt Sie unlängsten durch deroselben Ambtmann zu Millen und Born / Danieln Spieß / das Hauß und Herrlichkeit Kessenich in Possessionem nehmen und zweyen Soldaten dorthin verlegen lassen / wiewohlen nun Ewer Fürstl. Durchl. zu angeregten Hauß Kessenich / und dessen Zubehör habenden Prætension ich meines Theils zu disputiren nicht gemeint / und weilen aber die Wittib daheselbst neben der unmündiger Vormünder mich umb Intercession an Ewer Fürstl. Durchl. inständig ersucht und gebetten / damit die Soldaten wiederumb von dannen genommen / sie in vorigen Standt restituirt / und dabey gelassen werden möchten / so hab aus sonderbahren bewegenden Ursachen ich ihnen solche Intercession nicht verweigeren können / und ist darauff meine unterthänigste Bitt / Ew. Fürstl. Durchl. gnädigst geruhen Sie derselben so viel geniessen lassen / und ihnen deßfals gnädigst willfahren wollen / hingegen bin ich des Erbiethens / und versichere Ewer Fürstl. Durchl hiemit / daß ich auff diese Sach ein wachtsahmes Aug haben / und wann sich hernechst der Fall begeben solte / alsbald solche Verordnung thuen will / daß Ewer Fürstl. Durchl. sich keines Præjudicii zu befahren haben / sonderen Dero Rechtens jederzeit versichert sein sollen und können / Datum Düsseldorff den 20. xbris 1617.

Ewer Fürstl. Durchl.

gantz unterth. gehorsf. Diener

Henrich Graff zu dem Bergh.

Pro Copia suo Originali Concordante Ego Notarius Cæsareus Publicus & Immatriculatus subscripsi Requisitus in fidem.

J. R. Schmitz Mpr.

stiæ Kessenich possessionem jusserit apprehendi, idemque duorum militum præsidio muniri; & quàmvis ego Serenitatis vestræ jus in Dictum Castrum, ejusque attinentias in controversiam vocare non præsumam; dum tamen vidua ibidem, & minorennium Curatores enixis precibus à me postularunt, ut meo patrocinio â Serenitate Vestra gratiam hanc impetrarem, quatenus dicti milites avocentur â Castro, illi priori conditioni restituantur & in eadem tuti relinquantur, ego verò certis de causis illis has intercessionales negare non potui: hinc humillimè supplico, ut Serenitas vestra precibus meis deferre, & illis petitam gratiam concedere dignetur, spondeo vicissim me diligentissimè invigilaturum, ut, dum per horum mortem feudum aliquando vacare continget, Serenitati Vestræ nullum imminere debeat præjudicium, sed suo Jure frui possit. Datum Dusseldorpii 29. Decembris 1617.

Serenitatis Vestræ

Servus Obedientissimus

Henricus Comes de Berg.

No. XIX.

No. XIX.

Extractus litterarum Comitis de Bergh scriptarum Domino Comiti de Wonsheim, &c.

Edler Gestrenger Insonders Viel-Günstiger Herr und guter Freund / ꝛc.

HJebey verwahrt thun wir euch zuschicken das Reversal betreffend das Hauß und Herrlichkeit Kessenich/ gleich uns dasselbe von Ihrer Fürstliche Durchl. unsers gnädigsten Fürsten und Herren/ ꝛc. Secretario ist projiciiret worden / freundlich begehrent/ die gute Beförderung zu Willen thuen / damit uns mit diesem Botten ein gnädigst Befehl von jetztgedachter Ihrer Fürstl. Durchleucht damit die zwey auff gemeltes Hauß Kessenich gelegte Soldaten wider von dar genommen werden mögen / derwegen zugesondt werde / solches seynd wir umb euch mit Erzeigung angenehmer Dienst und Freundschafft hinwiederumb zu verschulden und zu erkennen geneigt und willig / ꝛc. Datum Liedtberg den 30. xbris 1617.

Des Herren

gantz zugethaner Freund

Henrich Graff zu dem Bergh.

Pro Copia suo Originali Concordante Ego Notarius Cæsareus Publicus & immatriculatus subscripsi requisitus in fidem

J. R. Schmitz Mpr.

Prænobilis & Strenue Domine &c.

HAc occasione transmittimus Reversale pertinens ad Castrum & Dynastiam Kessenich â Serenissimi Principis Secretario conscriptum instanter petendo, quatenus assistat, ut per hunc Nuncium à Serenissimo Principe clementissimum mandatum, ut bini Dicti Castri milites præsidiarii inde revocentur, nobis mittatur, quem favorem obsequiis reciprocis conabimur rependere. Datum Liedbergæ 30. xbris 1617.

Dominationis vestræ

Addictissimus amicus

Henricus Comes de Bergh.

No. XX.

Vicario & Consiliariis Dusseldorpiensibus Wolffgangus Wilhelmus Comes Palatinus Rheni, &c.

Wolffgang Wilhelm / ꝛc.

VEst liebe Rhäte und Getrewe / ꝛc. Ihr werdet euch ohngezweiffelt guter massen wissen zu erinneren / was sich eine Zeithero mit unserem Lehn-Hauß zu Kessenich zugetragen / und sonderlich daß für diesem aus unserer gnädigster Verordnung der Ambtman zu Millen Daniel Spieß zwey Soldaten in Unsern Nahmen dorthin verlegt / daß auch folgends auff des Herren Graffen Henrichen von den Berg angeloben und versprechen / so balt angeregt Lehen Uns erfallen sein würde / er ein wachtsahmes Aug haben wolte dasselbiges zu Unserem Behueff alsbald einzuhalten und zu besetzen / Wir gedachte zwey Soldaten gegen einen von den Possidenten herausgegebenen Revers beygefügter Copey gemeeß abzuforderen uns willig erbotten;

Wann nun immittels der Gebrüder einer mit Todt abgangen / und der letzt lebender sich zu empfahung des Lehns bey euch angeben wird / so hettet ihr ihnen in consuetâ forma mit mehrgedachtem Hauß Kessenich zu belehnen / jedoch dergestalt / daß er nach lauth obgerührten Revers angelobe für sich selbsten nichts zu thuen / noch durch andere beschehen zu lassen / welches

STrenui, Chari, & fideles, memineritis adhuc dubio procul, quæ hucúsque sint acta ratione Feudi nostri Kessenichii, & præcipuè, quod jam pridem vigore mandati nostri clementissimi Daniel Spies Satrapa Millensis nomine nostro duorum militum præsidium fato Castro imposuerit, & quod deinde Domini Comitis Henriei de Bergh intercessione & promissis, quibus se obstrinxit sese diligentissimè invigilaturum, ut, si dictum Feudum vacaret, sine mora rescribatur, & in nostrum commodum reservetur, dictos duos milites producto prius & tradito à Possessoribus reversali adjunctæ Copiæ congruo decreverimus avocare;

Cum interim unus Fratrum objerit, & alter Feudi investituram à nobis sit petiturus, illam formâ consuetâ poteritis ipsi dare, eâ tamen conditione, ut vigore dicti Reversalis spondeat, nihil se facturum, nec per alios fieri permissurum, quod in Juris nostri feudalis præjudicium cedat, Datum Bruxellis 15. Martii 1618.

(L.S.) *Wolffgangus Wilhelmus.*

Welches zu Præjuditz und Nachtheil Unser Lehn-Gerechtigkeit gereichen möge / ꝛc. Brüssel den 25. Martii 1618.

Wolffgang Wilhelm.

Pro Copia ex Veteri Protocollo sumpta Concordante Ego Notarius Cæsareus Publicus & Immatriculatus subscripsi requisitus in fidem.

J. R. Schmitz Mpr.

No. XXI.

Wolffgang Wilhelm.

LIeber Getreuer ꝛc. Wir zweiffelen nicht / ihr werdet euch annoch dessen Verlauffs mit dem Hauß Kessenich / und daß aus unser gnädigster Verordnung ihr vor diesem zwey Soldaten auf besagtes Hauß zu Handhaab unser Lehn-Gerechtigkeit verlegt wissen zu berichten; Wann wir nun auff der Possidenten unterthänigst ansuchen und bitten / angeregte Soldaten von dannen abzuforderen uns hieselbst gnädigst erkläh-ret; Als befehlen Wir euch hiemit gnädigst / daß ihr nunmehr ohne Auffenthalt obbenennte beyde Soldaten von gedachtem Hauß Kessenich abnehmet / euch auch biß zu anderwerther Unser gnädigster Verordnung der Sachen ferner nicht unterfanget / ꝛc. Brüssel den 19. Martii 1618.

ahn
Ambtmannen zu Millen

Pro Copia Concordante ex Veteri Protocollo sumpta Ego Notarius Cæsareus Publicus subscripsi requisitus in fidem.

J. R. Schmitz Mpr.

Serenissimi Principis Litteræ Satrapæ Millensi scriptæ

Wolffgangus Wilhelmus Comes Palatinus Rheni,

CHare & fidelis, nullatenus dubitamus, quin adhuc recorderis totam rei seriem, quæ contigit ratione Castri Kessenichii, & qualiter juxta clementissimum nostrum mandatum jam pridem duos milites in idem Castrum ad jus nostrum feudale conservandum collocaveris, cum jam clementissimè hic decreverimus, inde dictos milites avocare, commoti submissis possessorum precibus; hinc tibi clementissimè præcipimus, ut absque mora dictos duos milites à fato Castro Kessenichio revoces, & huic negotio sine speciali nostra voluntate te ulterius non immisceas. Bruxellis 19. Martii 1618.